

## **Die Hochschule Fulda beim HessenFonds-Vernetzungstreffen im HMWK**

Dienstag, 5. November 2024

In dieser Woche nahm eine Delegation der Hochschule Fulda im Beisein von Wissenschaftsminister Timon Gremmels am HessenFonds-Vernetzungstreffen im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK) in Wiesbaden teil.

Seit 2015 vergab das HMWK 334 HessenFonds-Stipendien an besonders begabte und leistungsstarke geflüchtete Studierende, Doktoranden und Wissenschaftler, die aufgrund von Konflikten in ihren Herkunftsländern Opfer von Verfolgung oder Vertreibung wurden. Die Mittel des Ministeriums sollen die sichere Fortsetzung ihres Studiums oder ihrer akademischen Karriere an einer staatlichen Hochschule in Hessen unterstützen.

Die Hochschule Fulda ist Mitglied dieses Programms und beherbergt seit 2021 eine Reihe von Studierenden und verfolgten Wissenschaftler\*innen, unterstützt von verschiedenen wissenschaftlichen Abteilungen und dem International Office.

Diese Woche ehrte das Ministerium unsere aktuelle Stipendiatin, Prof. Dr. Samia Nour aus dem Sudan, die derzeit am Fachbereich Wirtschaft unter der Leitung von Prof. Tobias Knedlik arbeitet. Dr. Nour hielt einen Vortrag, in dem sie ihre aktuellen Probleme im Zusammenhang mit dem Bürgerkrieg im Sudan und ihr Forschungsprojekt an unserer Universität beschrieb.

Zwei weitere Stipendiaten der Hochschule waren ebenfalls anwesend, ein Student sowie eine Forscherin aus Afghanistan.

Der Abend wurde von Dr. Kambiz Ghawami vom World University Service (WUS) moderiert und umfasste Vorträge von zwei weiteren gefährdeten Wissenschaftlern aus der Türkei von der Philipps-Universität Marburg sowie aus der Ukraine von der Goethe-Universität Frankfurt. Prof. Dr. Eva Waller, Präsidentin der Hochschule RheinMain und Prof. Dr. Thomas Nauss, Präsident der Philipps-Universität Marburg, teilten ebenfalls ihre Gedanken und Visionen zum Programm in diesen schwierigen politischen Zeiten für die Freiheit des Denkens und der Forschung.

Die Hochschule Fulda, vertreten durch Mitglieder des International Office, darunter Julia-Sophie Rothmann, Dr. Jorge Mondéjar Fernández und Christina Pitz, sowie Prof. Dr. Tobias Knedlik, ist stolz, diese Initiativen zusammen mit anderen hessischen Universitäten als Orte der Solidarität und des Exils zu unterstützen.